



## Klare Vorteile für Drachenflieger im DHV

Leistungsangebot erweitert - Mitgliedsbeitrag zahlt sich in barer Münze aus - starke Interessenvertretung bei den Behörden

Mitgliederstärke, fachliche Kompetenz des DHV und intensive Verhandlungsführung haben neue Früchte getragen:

- \* Die Drachenversicherung des DHV wird noch billiger.
- \* Alle DHV-Mitglieder erhalten ab 01. 01. 1981 den kostenlosen Schutz der Rettungsflugwacht, für den sie sonst DM 20,- zahlen müssten.
- \* Wettbewerbsausrichter erhalten Ausfallbürgschaft für

Veranstaltungen und auf Kosten des DHV Haftpflichtversicherungsschutz.

- \* Für alle Drachenflieger bietet der DHV regelmäßig Fallschirmpackerlehrgänge an, für DHV-Mitglieder kostenlos.
- \* Jeder DHV-Mitgliedsverein wird rechtsschutz- und haftpflichtversichert. Die Prämie übernimmt der DHV.
- \* Schleppfliegen rückt in greifbare Nähe. Der DHV hat die Erprobungsgenehmigung des Bundesverkehrsministeriums erreicht.
- \* Das Motorisierungsprogramm ist auf den DHV übergegangen.

\* Die behördlichen Sachverständigen des DHV waren fleißig im Einsatz und konnten verschiedenen Vereinen zur Geländezulassung verhelfen.

\* Das regelmäßige DHV-Info - künftig mit kostenlosen Kleinanzeigen für DHV-Mitglieder - hat sich zur selbstverständlichen Informationsquelle entwickelt und wird von Nichtmitgliedern gerne ausgeliehen.

\* Die Inflation ist am DHV vorübergegangen. Der Mitgliedsbeitrag bleibt stabil.

Über weitere Einzelheiten berichten wir im Heftinnern.

## Bericht aus Bonn

Am 23. 09. 1980 hatte eine DHV-Delegation unter Leitung von Peter Janssen wieder einen Besprechungstermin beim Bundesverkehrsministerium. Gesprächspartner auf Seiten des Ministeriums waren die Herren Huck, Witte und Busacker.

Hauptgesprächspunkte waren die Themen Hängegleitermotorisierung (vgl. Bericht), Gleitflugzeuge, Hängegleiterschlepp (vgl. Bericht), Gütesiegelpflicht für Gurte und Schirme, Startleiterordnung (im Info veröffentlicht), Befähigungsnachweise für Drachenfluglehrer (vgl. Artikel über Fluglehrerlehrgänge), Hängegleiten als Schulsport, Koordination mit Österreich und der Schweiz sowie andere technische und betriebliche Fragen.

## Schlepp-Erprobung angelaufen

Mit Schreiben vom 30.9.1980 hat das Bundesverkehrsministerium dem DHV die Genehmigung zur Erprobung von Schleppstarts für Hängegleiter und Gleitflugzeuge erteilt.

Die ersten Erprobungsflüge unter Federführung des DHV-Fachbeirates Hans Peter Roth werden voraussichtlich noch in diesem Jahr durchgeführt. Hans Peter Roth wird engagiert unterstützt von Frank Kamensky, der kürzlich dem DHV beigetreten ist und in unmittelbarer Nähe des Erprobungsgeländes bei Forchheim wohnt. Die Erprobungsphase ist bis 31.10. 1981 befristet. Nach Abschluß der Erprobungsphase erhält das Bundesverkehrsministerium einen ausführli-

chen Bericht, auf dessen Grundlage dann über die generelle Zulassung von Schleppstarts in der Bundesrepublik entschieden werden soll.

Bis zu dieser Entscheidung gilt das in den Hängegleiterrichtlinien verankerte Schleppverbot. Wer sich nicht daran hält, gefährdet die Weiterführung des Erprobungsprogramms und die Legalisierung des Schleppfliegens insgesamt. DHV-Piloten, die bereits über Schlepperfahrung verfügen und an einer Beteiligung am Erprobungsprogramm interessiert sind, sollen mit Hans Peter Roth, Bahnhofstraße 233, 6078 Neu-Isenburg, Telefon (06102) 26 854, Verbindung aufnehmen.

# DHV'ler genießen den Schutz der Rettungsflugwacht



Ob ein DHV-Mitglied einen Flugunfall hat, mit dem Auto verunglückt oder schwer erkrankt; auf die bange Frage nach den **Rettungskosten** endlich eine positive Antwort: **Der gesamte DHV ist ab 1.1.1981 Gruppenmitglied der Deutschen Rettungsflugwacht e.V. (DRF)** und jedes einzelne DHV-Mitglied kann **einmal im Jahr einen medizinisch notwendigen Rettungsflug** von jedem Punkt der Erde aus kostenlos beanspruchen.

## Zitate aus den DRF-Broschüren

"In den DRF-Rettungszentren sind täglich Hubschrauber im Einsatz. Sie ergänzen den Rettungsdienst am Boden und bringen schnell und sicher den Arzt mit der notwendigen medizinischen Ausrüstung direkt zum Unfallort oder zum Notfallpatienten. Für die regionale Luftrettung werden Rettungs-Hubschrauber eingesetzt. Dagegen helfen über größere Entfernungen Propellerflugzeuge, Turbo-Prop-Maschinen und Jets Menschenleben retten."

"Ob bei Tag oder mitten bei der Nacht, die Hilfe der Deutschen Rettungsflugwacht beginnt sofort. Ganz

gleich ob es sich um ein europäisches Land, um China, um Afrika, um die UDSSR, um Südamerika, um die USA handelt... überall haben wir schon geholfen."

"Das Programm unserer Rettungsarbeit umfaßt heute

- allgemeine Rettungsflüge, z.B. beim Unfall auf der Straße oder am Arbeitsplatz
- Verlegungsflüge mit Notfallpatienten, bei Frühgeburten (man weiß ja nie... Anm. d. DHV-Red.) und Spezialbehandlungen
- Ambulanzflüge zur Heimführung von Notfallpatienten innerhalb Deutschlands, Europas und aus allen Kontinenten

- Lufttransporte von Medikamenten, Spenderorganen, Blutkonserven, Seren und Rettungshunden
- technische Einsätze, aber auch Funkhilfe bei Fremdeinsätzen.
- Hilfs- und Versorgungsflüge als fliegender Ambulanzdienst bei Katastrophen aller Art; wie auch bei der Großbrandbekämpfung und die Durchführung von Suchflügen."

Jede Alarmierung muß über die zentrale Notrufnummer der DRF (0711) 701070 erfolgen oder über Fernschreiber 72 55 447. Zur äußeren **Kenntlichmachung für Unfallhelfer** erhält jedes DHV-Mitglied zwei Aufkleber. Der eine gehört auf's Auto und der andere auf das Kiel- oder Querrohr des Gerätes.

Der DHV-Mitgliederausweis für das Jahr 1981 trägt die zusätzliche Aufschrift **DRF-Rettungsflughnachweis**. Ein zusätzliches DRF-Ausweispapier brauchen DHV-Mitglieder nicht mitzuführen.

## 150 Meter beachten

Nach den Richtlinien des Bundesverkehrsministeriums darf beim freien Fliegen, also auf nichtzugelassenem Gelände, nicht höher als 150 m über Grund geflogen werden.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat eine sogenannte gefährliche Begegnung zwischen einem Drachenflieger und einem Flugzeug oberhalb der 150-m-Grenze zum Anlaß genommen, die Streichung der Hängegleiter-

richtlinien und damit die Wiedereinführung des Genehmigungszwangs für jeglichen Drachenflugbetrieb zu fordern.

Der DHV ist der Überzeugung, daß es sich dabei um einen Einzelfall gehandelt hat und ist der Forderung des Regierungspräsidiums Freiburg entgegengetreten. Wir bitten Euch dringend, es beim **Einzelfall** zu belassen und den Gegnern des freien Fliegens keine weiteren Argumente zu liefern.

## Hängegleiter-Flugplätze

Das Bundesverkehrsministerium teilt dem DHV mit, daß die nachstehenden Fluggelände gemäß § 6 LVG als Flugplätze genehmigt und in die ICAO-Luftkarte aufgenommen wurden:

- Hochplatte
- Bichlstein
- Tegelberg
- Breitenberg
- Hochries
- Höxter-Holzminen

Mit der Aufnahme in die ICAO-Luftkarte ist das Fliegen in diesen Gebieten sicherer geworden, da der übrige Luftverkehr sich auf den Hängegleiterbetrieb einrichten kann.

## DHV hilft Wettbewerbsausrichtern

Für die Wettbewerbsaison 1981 stellt der DHV für Ausrichter von Ranglistenwettbewerben, soweit die ausrichtenden Vereine dem DHV angehören, eine Ausfallbürgschaft bis maximal DM 1000.-

Die Ausfallbürgschaft ist zur Abdeckung eines Defizits bestimmt, wenn der Wettbewerb witterungsbedingt abgesagt oder vorzeitig abgebrochen werden mußte.

Davon **unabhängig** trägt der DHV bei Ranglistenwettbewerben die **Prämie der DHV-Veranstalterhaftpflichtversicherung**, wenn der Ausrichter dem DHV angehört.

## Mitgliedsvereine sind automatisch versichert

Ab 01. 01. 1981 sind alle Mitgliedsvereine des DHV automatisch rechtschutz- und haftpflichtversichert. Die Prämie übernimmt der DHV. Beide Versicherungen gewähren Versicherungsschutz dem Verein als juristische Person, den Vorstandsmit-

gliedern und den übrigen haupt- und ehrenamtlich tätigen **Mitgliedern**. Mit dem Abschluß dieser Versicherung soll vor allem denjenigen, die in den Vereinen die Arbeit machen, wenigstens das Risiko abgenommen werden, für diese Arbeit persönlich haften zu müssen.

## Was ist "Betrieb" des Hängeleiters?

Verschiedentlich wurde die Frage an uns herangetragen, ob ein Schaden auch dann ersetzt wird, wenn beispielsweise beim Aufbau der Wind ein Gerät umwirft und dadurch einen Schaden anrichtet. Versicherungsrechtlich kommt es darauf an, ob das in Aufbau befindliche Gerät sich bereits im "Betrieb" befindet.

Mit dem Gerling Konzern wurde über diese Frage verhandelt mit dem Ergebnis, daß der Betrieb des Hängeleiters mit dem Aufbau beginnt und mit dem Abbau endet, d.h. daß Auf- und Abbau dem Betrieb des Hängeleiters zuzurechnen sind. Für den Wind-Unfall besteht folglich Versicherungsschutz.

Davon zu unterscheiden sind Schäden, die vor dem Aufbau des Geräts entstehen, beispielsweise wenn der verpackte Hängeleiter in die Maschinerie der Seilbahn gerät. Für diese vorbetriebliche Phase besteht keine Deckung.

# Versicherungsprämie gesenkt

Die Prämie für die Halterhaftpflichtversicherung des DHV-Gruppenversicherungsvertrages mit dem Gerling Konzern wird ab 01. 01. 1981 um weitere DM 5,- gesenkt. Sie beträgt für die Versicherung ohne Selbstbeteiligung DM 75,- jährlich und für die Versicherung mit

einer Selbstbeteiligung von DM 500,- nur noch DM 45,-. Die Senkung ist auf Grund des günstigen Schadenverlaufes im ersten Versicherungsjahr 1980 erfolgt. Vielen Dank allen DHV-Versicherten, die durch ihre Umsicht das Verhandlungsergebnis ermöglicht haben.

## DHV-Versicherungen laufen ab, Erneuerung nicht vergessen!

Nach der ursprünglichen Fassung der Gruppenversicherungsverträge mit dem Gerling Konzern laufen sämtliche Versicherungen, gleichgültig ob für einzelne Mitglieder, für Vereine oder Fluglehrer, am 31. 12. 1980 ab. Nach diesem Datum besteht kein Versicherungsschutz mehr!

Wer seinen Versicherungsschutz lückenlos fortsetzen will, muß rechtzeitig die entsprechenden Versicherungsanträge stellen. Für die Halterhaftpflicht-, Fluglehrerhaftpflicht-, und Luftfahrtunfallversicherung ist

das Antragsformular beigefügt. Bitte möglichst umgehend ausfüllen und an die Geschäftsstelle des DHV schicken. Zusätzliche Versicherungsanträge bei der DHV-Geschäftsstelle in 8180 Tegernsee, Klosterwachtstraße 17, Telefon (08022) 4923, anfordern. Dies gilt selbstverständlich auch für Mitglieder, die sich erstmals über den DHV versichern wollen.

Für die folgenden Jahre ist eine erneute Antragstellung nicht mehr er-

forderlich. Die Versicherung wird sich dann automatisch Jahr für Jahr verlängern, falls sie nicht mit einer zweimonatigen Frist gekündigt wird.

Noch eine Bitte: Bezahlt die Versicherungsprämie nicht sofort, sondern wartet die Prämienrechnung ab, da sonst unsere Buchführung durcheinander gerät. Wenn ihr die Rechnung erhaltet, so bezahlt die Prämie unverzüglich, da der DHV die Prämie mit Beginn des Versicherungsschutzes an den Gerling Konzern abführen muß.

### Fluglehrerlehrgänge

Die Fluglehrerlehrgänge 1981, nämlich Anwärterlehrgang, Fluglehrerlehrgang und Fortbildungslehrgang, werden im Frühjahr 1981 voraussichtlich in Inzell stattfinden. Die Organisation übernimmt wiederum der VDDL, Südliche Hauptstraße 12, 8183 Rottach-Egern, Telefon abends (08022) 6333, die Durchführung liegt beim DHV-Lehrteam unter Leitung des Ausbildungsreferenten Klaus Tänzler. Interessenten melden sich bitte frühzeitig beim VDDL an und erhalten dann genauere Unterlagen über Termine, Teilnahmevoraussetzungen etc.

In diesem Zusammenhang hat das Bundesverkehrsministerium am 29. 09. 1980 mitgeteilt: "Zur Ausbildung von Piloten ist nur befugt, wer einen Befähigungsnachweis einer von mir anerkannten Stelle besitzt" Zur Erteilung von Befähigungsnachweisen für Fluglehrer ist nur der DHV berechtigt.

### Versicherungsschutz für Gleitflieger

Sämtliche DHV-Versicherungen gelten zugleich auch für die Halterschaft und Benutzung von Gleitflugzeugen, und zwar ohne Mehrprämie. Erwähnt sei hier, daß für die Teilnehmer an den Erprobungsprogrammen Hängeleiterschlepp und Hängegleitmotorisierung im Rahmen der Erprobungsflüge auf speziellen Antrag hin Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz gegeben werden kann, Schleppflieger-Haftpflicht sogar ohne Mehrprämie.

### DHV-Lufttüchtigkeitsforderungen erhältlich

Hersteller und solche, die es werden wollen, können bei der DHV-Geschäftsstelle die Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängeleiter, Hängegleitertrettungssysteme und Hängegleitpilotenaufhängesysteme sowie den technischen Anhang für Hängeleiter gegen Gebühr bestellen.

### Aufnahmeband für Anrufbeantworter gesucht

Unser Mitglied Hans-Jürgen Sonntag hat dem DHV freundlicherweise einen Anrufbeantworter der Firma Telefunken Typ T 104 geschenkt. Leider konnte das Gerät bisher nicht in Gebrauch genommen werden, da das Aufnahmeband beschädigt ist und ein Ersatzband von der Firma Telefunken nicht geliefert werden kann. Wer kann uns ein solches Band beschaffen?

### Adressenänderung mitteilen

Unsere Verbandssekretärin Claudia Sträche muß viel Zeit und Kosten aufwenden, um die Adressen von Mitgliedern zu ermitteln, die unbekannt verzogen sind und denen infolgedessen das Info und andere DHV-Schreiben nicht zugesandt werden können. Wer seinen Wohnsitz wechselt, möge bitte auch die DHV-Geschäftsstelle in 8180 Tegernsee, Klosterwachtstraße 17, Telefon (08022) 4923, benachrichtigen und uns damit behilflich sein.

# Verlängerung der Sichtprüfstempel und Neugerätstempel

Gegenwärtig ist ein spezieller DHV-Film in Vorbereitung, der einen besonderen Informations- und Unterhaltungswert haben wird. Dieser Film setzt sich zusammen aus verschiedenen einzelnen Filmstreifen, die Seltenheitswert haben und das Drachenfliegen einerseits von seiner schönsten Seite zeigen und andererseits in Extremsituationen.

Dieser Film wird nach Fertigstellung mehrere Male kopiert und an die Vereine gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausgeliehen.

Wir sind noch interessiert an außergewöhnlichen Filmstreifen zum Thema Drachenfliegen. Honorar steht (in Grenzen) zur Verfügung und der Filmemacher wird im Vorspann namentlich genannt. Setzt Euch bitte umgehend mit Klaus Tänzler (089) 4486675, mit der Geschäftsstelle, Telefon (08022) 4923 oder mit Jürgen Kirschhuber (07231) 52232, in Verbindung.

Die Gültigkeit der im Rahmen der Übergangsregelung erteilten Sichtprüf- und Neugerätstempel endet am 31.12.1980.

Sie wird gemäß Beschluß der Hängegleiterkommission um ein Jahr bis 31.12.1981 generell verlängert, es sei denn, daß zwischenzeitlich auf Grund besonderer Vorkommnisse

und Erkenntnisse eine Sperre einzelner Gerätetypen erfolgen muß.

Soweit für einen Neugerätetyp später das Gütesiegel erteilt wurde, kann der Hersteller solche Drachen mit Neugerätstempel, die mit dem geprüften Baumuster identisch sind, nachträglich mit der Gütesiegelplakette des Jahres 1981 versehen.

## Packerlehrgänge

Die Anmeldungen zu den DHV-Packerlehrgängen am 25. und am 26. 10. 1980 haben die Zahl der Lehrgangplätze weit überstiegen. Nächste Termine sind am 17. und am 18. 01. 1981, ebenfalls bei der Luftlande-/Lufttransportschule Schongau. Auch die beiden neuen Lehrgangstermine sind schon ca. zur Hälfte belegt. Interessenten sollten sich daher umgehend anmelden.

An dieser Stelle sei dem Lehrgangleiter, Herrn Oberstleutnant Hoyer, für seine aufopfernde und qualifizierte Tätigkeit im Dienste der Flugsicherheit sehr herzlich gedankt!

## Fallschirme überprüfen!

Für eine große Zahl von Rettungssystemen läuft die zweijährige Frist ab, nach gemäß den Gütesiegelvorschriften eine Überprüfung durch das Herstellerwerk oder durch einen Fallschirmsachverständigen durchzuführen ist. Der DHV bietet die Möglichkeit einer kostengünstigen Überprüfung. Einzelheiten werden demnächst den Mitgliedsvereinen mitgeteilt und im darauffolgenden Info veröffentlicht.

## Motorisierungs-Erprobungsprogramm verlängert

Die erste Phase des Erprobungsprogramms für motorisiertes Hängegleiten unter Leitung des DHV-Fachbeirats Reinhart Nolle ist abgeschlossen. Der Abschlußbericht war Gegenstand eines ausführlichen Gesprächs beim Bundesverkehrsministerium. Die erste Phase ist insgesamt erfolgreich abgelaufen. Ein Großteil der technischen und betrieblichen Probleme ist als gelöst oder zumindest als lösbar anzusehen. Die bisherigen Ergebnisse reichen jedoch für eine generelle Zulassung noch nicht aus.

Aus diesem Grund hat das Bundesverkehrsministerium dem DHV eine zweite Erprobungsphase genehmigt. In dieser zweiten Phase gilt es vor allem, die Lärmwerte zu senken und umfangreiche Betriebserfahrung zu sammeln. Mit der Lärmfrage wird sich vor allem die Gesamthochschule Kassel wissenschaftlich auseinandersetzen. Die Verbreiterung der Betriebserfahrung soll durch eine Ausweitung des Erprobungsprogramms auf zusätzliche deutsche Flugplätze erreicht werden; insoweit laufen gegenwärtig Verhandlungen mit den Luftfahrtbehörden der Bundesländer.

## Wettbewerbe 81 anmelden

Um Überschneidungen von Wettbewerbsterminen zu vermeiden und um den Wettbewerbspiloten eine frühzeitige Urlaubsplanung zu ermöglichen, soll bereits im nächsten DHV-Info eine möglichst vollständige Terminliste veröffentlicht werden. Wir bitten daher alle Vereine, die einen Ranglistenwettbewerb, eine Re-

gional- bzw. Blockmeisterschaft oder die Deutsche Meisterschaft ausrichten wollen, sich umgehend mit der DHV-Geschäftsstelle oder mit dem Sportreferenten Horst Zimmer, Weidgasse 5, 5505 Trier, Telefon (0651) 40544 in Verbindung zu setzen und insbesondere auch Terminvorschläge zu machen.

## Fliegen am Einkorn

Der dortige Hängegleiterclub hat Probleme mit Gastfliegern, die über spezielle behördliche Auflagen am Einkorn nicht informiert sind. Wer am Einkorn fliegen will, soll sich vorher bei Hermann Brotbeck, Telefon 0791/41151 anmelden.

## Drachenflieger und Wahlkampf

Bei einer SPD-Wahlkundgebung lauschten Tausende von Zuhörern dem SPD-Vorsitzenden Brandt im Innenhof der Burg "Hohenneuffen", bis sich die Aufmerksamkeit der Menge plötzlich von der Politik ab- und der Luft zuwandte: dort zogen bei strahlendem Wetter Drachenflieger direkt über der Burg ihre Kreise. Auch Willi Brandt vergaß für kurze Augenblicke sein politisches Konzept und ließ die Zuhörer über Lautsprecher wissen, daß er diesen wunderschönen Sport auch gerne selbst ausüben würde, wenn er nur noch etwas jünger wäre.

Freude löste ein motorisierter Drachenflieger aus, der bei einer CSU-Wahlversammlung in Niederbayern herumschwirrte, zwar mit großer Segelaufschrift "CSU", jedoch ohne Genehmigung. Der nichtsahnende Vorsitzende des dortigen Drachenfliegerclubs erhielt anschließend zahlreiche Anrufe prominenter CSU-Leute, die sich bei ihm begeistert für den Wahlkampfeinsatz bedankten.

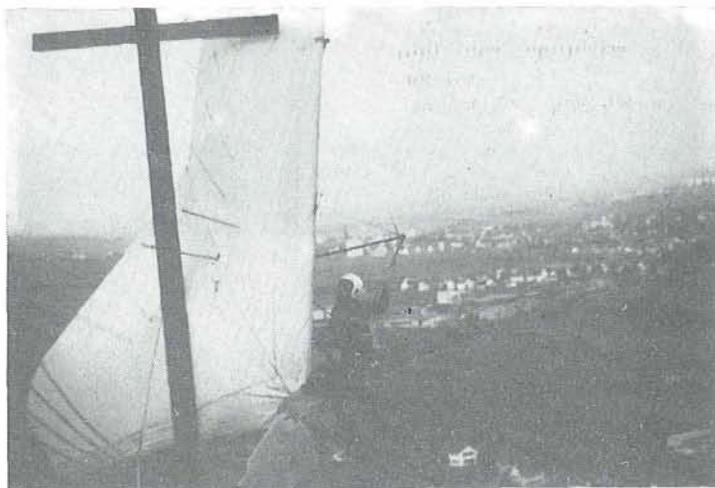
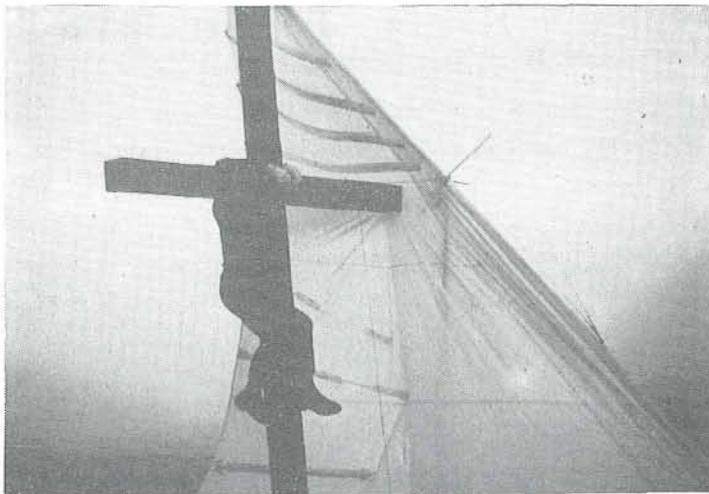
# Ergebnisse der Umfrage im

## Info Nr. 5

### Das DHV-Info sollte haben...

weniger	in Ordnung	mehr	
	43%	57%	Seiten pro Heft
	80%	20%	Ausführlichkeit pro Artikel
3%	36%	61%	Bilder und Zeichnungen
7%	86%	7%	Papier- und Druckqualität
	36%	64%	über Flugsicherheit
	41%	59%	über Technik
	61%	39%	über Ausbildung
40%	53%	7%	über Wetthebergsport
15%	75%	10%	über Versicherungen
3%	77%	20%	über DHV - allgemein

Besonderer Wert wird gelegt auf Beiträge über Fluggelände, Gerätetest, Zubehör, Wetterkunde, Luftrecht, Vereine, Unfälle, Versicherungsrecht, Gleitflugzeuge, Hängegleitermotorisierung, Behörden, Flugschulen. Weitere Leser wünschen Karikaturen, die Errichtung eines DHV-Reisebüros und die Vermittlung von Drachenfliegerkameradschaften. Den letztgenannten Vorschlag möchten wir auf Grund der verhältnismäßig geringen Zahl drachenfliegender Frauen noch zurückstellen. Den weiteren Vorschlag aus Leserkreisen, nämlich die Einrichtung eines Gebrauchtgerätemarktes, haben wir sofort aufgegriffen.



Nein, keine weitere Kreuzigung, sondern bloß der unselige Peter Stasiak aus Kürnheim in der Pfalz, der sich mit dem Querbalken des Battenberger Gipfelkreuzes ei-

nen etwas zu engen Landeplatz ausgesucht hat. Das Foto stammt von Werner Bruckner aus Ludwigshafen, herzlichen Dank für die Zusendung!

### Josef Guggenmos: Stellungnahme zum Leserbrief von Eberhard Jehle

*Immer wenn jemand in der Öffentlichkeit seine Meinung über ein bestimmtes Thema kund tut, ist damit zu rechnen, daß er nicht nur ungeteilten Beifall finden wird.*

*Als Hersteller habe ich wohl am wenigsten Grund, Interessenten durch Aussagen von unserem Sport abzuhalten.*

*Aber nun zu dem Leserbrief: Die von Clubkamerad E. Jehle aufgestellte Unfallbilanz ist zwar sehr detailliert, aber trotzdem teilweise falsch.*

*Natürlich erhöht sich bei einem Pilot wie mir, durch die Vielzahl der Starts das statistische Risiko. Wenn jemand über 4000 Starts hinter sich gebracht hat, wird er froh sein müssen, weniger Zwischenfälle gehabt zu haben. Eins ist ebenfalls sicher, als Skatspieler oder Golfer hätte ich keine solche Bilanz aufzuweisen.*

*Doch zurück zu meiner Aussage. Für mich sind eben heute die Gefahren unseres Sports sichtbar als 1974, als wir mit unseren Standarts im Neigungswinkel der Hänge unbefangen zu Tal schwebten. Was sollte da groß passieren. Aber wer sich Jahrelang intensiv mit einer Sache beschäftigt, wird ihr auf die Spur kommen.*

*Mit dem heute zur Verfügung stehendem Wissen ist unser Sport sicher kalkulierbarer geworden, aber wir sind noch lange nicht soweit, daß demjenigen der in die Luft geht, störungsfreier, zwischenfallloser Flug garantiert werden kann. Ich warne davor, einer breiteren Öffentlichkeit ein Bild vorzugaukeln, das tatsächlich nicht mit der Realität übereinstimmt. Sehen wir uns die diesjährige deutsche Unfallbilanz an, möge jeder Pilot selbstkritisch in die Vergangenheit zurückschauen. Bevor wir alle in rosa machen, aus welchem Grund auch immer, sollten alle Beteiligten alles daransetzen, daß unser Sport noch sicherer wird. Passen wir endlich Ausbildungs- u. Prüfungsrichtlinien den Erfordernissen der uns heute zur Verfügung stehenden Technologie an. Mit den heutigen Geräten wird eben im Hangaufwind u. Thermik stundenlang gekreist, ist die Problemstellung nicht mehr, wie bleibe ich oben, sondern, wie komme ich wieder runter.*

*Wer vermittelt heute den angehenden Piloten in Theorie und Praxis die notwendigen Kenntnisse, weist sie in die in der Natur der Sache liegenden Gefahren ein?*

# Zuschrift

Sehr geehrte Herren!

Seit einiger Zeit verfolge ich den "Hickhack" im "Drachenflieger" über den Versicherungsschutz der Hängegleiterpiloten.

Seitenweise wird debattiert über Haftungsausschlüsse, Klauseln und Falschinformationen. Letzenendes weiß auch heute noch keiner woran er ist, sollte einmal ein Versicherungsfall eintreten!

Das hat mich veranlasst bis jetzt noch bei meiner zwar teureren aber vielleicht besseren ?? privaten Versicherung zu bleiben. Andererseits hat es mich gereizt einmal bei dieser Gesellschaft nachzufragen und mir eine schriftliche Gewährleistung geben zu lassen. Und siehe da: der selbe undurchdringliche Wust an Beamtendeutsch wie anderswo, sowie der Verweis auf die Lu H 1 und NfL II-112/77. Von letzterem haben Sie mir wenigstens eine Fotokopie beigelegt. Wenn man das allerdings liest, wird einem ganz schwindlig. Was nutzt es, wenn dort unter "Rechtsgrundlagen"

steht: Eine Zulassungspflicht nach den..., sowie eine Erlaubnispflicht zum Führen oder..., sind nicht vorgeschrieben, wenn etwas weiter hinten steht: Der Benutzer des Geräts muß Inhaber eines Befähigungsnachweises zum Führen des Geräts von einer vom Bundesminister für Verkehr anerkannten Stelle sein. Was soll man da jetzt glauben? Etwas beruhigend ist es wenigstens, wenn man liest, Drachenflieger 8/80 "Der DHV-Versicherte kann sich im Zweifel auf die für ihn günstigere Formulierung berufen."

Warum aber, und das ist der Grund meines Briefes und meine große Bitte, warum macht der DHV nicht eine klare Aussage ohne Wenn und Aber über den Versicherungsschutz, ich glaube viele Piloten würden aufatmen. Außerdem hätten Sie den letzten Zweifler, der auch jetzt noch abwartet, auch auf Ihrer Seite.

MfG  
Reichart

## Auszüge aus dem Antwortschreiben

Lieber Peter Reichart!

Die Unstimmigkeiten über die Abschlußbedingungen beruhen darauf, daß der rechtliche Charakter der Hängegleiterrichtlinien unklar ist. Eine versicherungsrechtliche Gerichtsentscheidung zu diesen Fragen gibt es bisher nicht. Die Hängegleiterrichtlinien stellen eben ein Novum dar, auf das die "Schablonen" der übrigen Gesetze und Versicherungsbedingungen nicht so recht passen.

Aus diesem Grund haben wir die für den Drachenflieger sicherste Lösung herausgehandelt, wonach der DHV-Versicherte sich im Zweifel auf die für ihn günstigere Formulierung berufen kann. Was wollen wir mehr?

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Janssen  
Vorsitzender



## Getting High Over Tea In Java



Der DHV erhielt eine Zuschrift mit Fotos aus Indonesien vom Vorsitzenden des dortigen Drachenfliegerclubs Mr. Errawan Wiradisuria, in der dieser eine freundschaftliche Verbindung mit dem Vorstand der deutschen Drachenflieger anregt.

Nachstehend die Adresse des dortigen Clubs, vielleicht ist einer unserer Mitgliedsvereine und Mitglieder an einem Briefkontakt interessiert. Die Farbbilder aus Indonesien lassen auf Unerfahrenheit der indonesischen Fliiegerkameraden schließen.



GANTOLLE



PERKUMPULAN LAYANG GANTUNG

SEKRETARIAT ; JL. KACA - KACA WETAN 14 BANDUNG.

JL. DR. CURIE NO. 1, TILP. 57748 BANDUNG

## Abenteuer in Marokko

Jean Roussot, Mitglied der französischen Nationalmannschaft, pflegt mit seinem "Lois"-Atlas nicht nur am Himmel über Grenoble aufzutauchen, auch in fremden Ländern frönt er seiner Flugleidenschaft, Sponsoren verhelfen ihm zur nötigen Ungebundenheit. So auch kürzlich in Marokko. Dort mußte er allerdings beim Kreisen über einem marokkanischen Ort befremdet mitansehen, wie die Bevölkerung unter ihm aus den Häusern floh und sich mit dem Nötigsten bepackt davon machte. Kaum gelandet sahen sich Jean und sein Begleiter unzähligen Gewehrmündungen der herbeigeeilten regulären marokkanischen Truppen gegenüber. Es dauerte lange bis Jean Roussot begriff, daß er für eine neue Wunderwaffe der POLISARIO gehalten wurde, der dortigen Befreiungsarmee. Noch viel länger dauerte es dann, bis er seine Freilassung aus dem Gefängnis erwirken konnte. Sein Kommentar gegenüber dem DHV-Info: "Ich war lange in Marokko, aber geflogen bin ich gezwungenermaßen wenig."

## Flug im Doppelsitzer – ein Erlebnis

In St. Hilaire vergeht kaum ein Flugtag an dem nicht der dort heimische Drachenfluglehrer und Biplace-Pilot, genannt "Fu Fu" (Abwandlung von "Verrückt, verrückt") Passagiere mit in die Luft nimmt. So hat Fu Fu mittlerweile über Tausend Passagiere befördert, ohne daß sich ein nennenswerter Zwischenfall ereignet hätte.

Sieht man davon ab, daß er schon mal einen plötzlich randalierenden schwergewichtigen Passagier in der Luft k.o. schlagen mußte. Wer den zierlichen Fluglehrer kennt, mag kaum glauben, daß ihm dies mit einem einzigen Schlag geglückt sein soll. Doch, so meint Fu Fu: "In der Not..." Zurück am Boden hat er dann dem wiedererwachten stämmigen Passagier auf dessen Frage, was eigentlich los sei, geantwortet: "Ich weiß auch nicht, Du bist plötzlich ohnmächtig geworden."

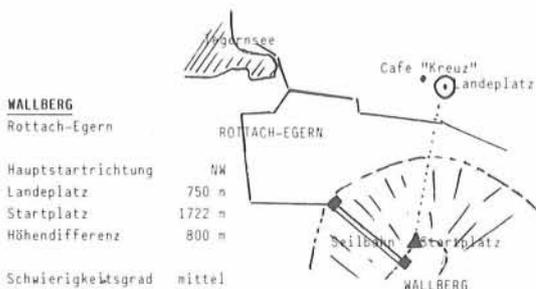
Routiniert ist Fu Fu zweifelsohne, so sieht er seinen Mitfliegern gleich an, wenn es ihnen spießel zumute wird. Er dreht ihnen dann mit geübten Griff den Kopf im richtigen Winkel zur Seite.. So wird er von der Bescheurung nicht weiter betroffen.

Einen besonderen Vorfall hat es diesen Spätsommer dann doch gegeben. Wie schon so oft entschloß sich Fu Fu bei ganz ordentlicher Startüberhöhung seinen Passagier wieder oben abzusetzen. Schließlich warteten ja noch eine Reihe weiterer Interessenten. Beim Landeanflug in 170 m Höhe hat ihn dann eine Leerturbulenz mit besonderer Heftigkeit erwischt. Sein Doppelsitzer geriet in eine abnorme Fluglage und ein Flügelrohr brach. Fu Fu betätigte sein Rettungsgerät (ein alter Bennett mit Innencontainer). Knapp über dem Boden öffnete der Schirm. Beide, Pilot und Passagier, sowie Fluggerät baumelten kurz am Fallschirm und dann war auch schon der Boden da. Der Passagier – unverletzt – meinte: "Gute Landung, gute Landung", erst nach zehn Minuten bekam er mit, daß beim Drachenfliegen normalerweise anders gelandet wird. Fu Fu hatte sich zwei Rippen gebrochen und Brandspuren vom Gurtzeug an der Kleidung.

Tags zuvor hatte er sich noch von seinem deutschen Gast Harro Beckmann das Rettungsgerät frisch packen lassen. Harro Beckmann, Augenzeuge des Unfalls, war mit seiner Packerkunst zufrieden.

## Fluggelände Wallberg

Vorabdruck aus dem in Vorbereitung befindlichen DHV-Geländekatalog.



Hinfahrt: von München über die Autobahn Salzburg, Ausfahrt Tegernsee, nach Rottach-Egern.

### 1. HAUPTINFORMATIONEN

Verantwortlicher Club: DRACHENFLIEGERCLUB Tegernseer Tal e.V.  
Prinz Carl Allee 4, 818 Tegernsee  
Tel. 08022/3166

Dieses Fluggebiet eignet sich während des ganzen Jahres. Für die 3000 m Luftdistanz fliegt man durchschnittlich 10 Minuten. Man kann hier bei Wind aus N, W und NW fliegen, soaren bei NW. Ins Flugbuch trägt man sich bei der Wallbergbahn-Talstation ein. Pro Flug entrichtet man DM 2.--. Die Hinweistafel bei der Talstation muss unbedingt beachtet werden!

In November ist die Seilbahn in Revision! Will man das erste Mal dort fliegen, muss man sich beim oben genannten Club melden! Auskunft über Wind und Wetter gibt die Wallbergbahn, Tel. 26290. Die Wallbergflugordnung muss eingehalten werden. Zuschauer können am besten von Cafe "Kreuz" aus zuschauen.

### 2. LANDEPLATZ-INFORMATION

Der Landeplatz ist beim Cafe "Kreuz", Rottach-Egern. Man fährt dorthin von Rottach-Egern auf der Valepper Strasse. Ein Windsack ist vorhanden. Hindernisse beim Anflug auf die flache Landwiese werden nicht genannt. Parkplätze sind vorhanden. Das nächste Telefon findet sich beim Cafe "Kreuz" 08022/26775. In Übrigen auch hier die Flugordnung beachten.

### 3. TRANSPORT ZUM STARTPLATZ

Zum Startplatz gelangt man mit der Wallbergbahn, einer Kabinen-Seilbahn. Bergfahrt stündlich. Preis DM 7.-- für Pilot und Delta. Transportdauer 12 Min. Fussmarsch Bahn - Startplatz, steil und felsig, Dauer 30 Min. Es können bis zu 8 Deltas gleichzeitig, jedoch nicht mit offenen Trapez transportiert werden.

### 4. STARTPLATZINFORMATION

Der Start erfolgt über eine Rampe. Ein Windsack ist fest installiert. Den Landeplatz kann man sehen. Die nächste Wirtschaft ist das Wallberg Hotel. Tel. 2 62 90.

### 5. FLUGINFORMATION

Der Wallberg eignet sich nicht für Schulungsflüge. Bei Ost- oder Südwind kann nicht gestartet werden. Gefahren, meteorologische oder mechanische Turbulenzen werden nicht gemeldet. Soaren kann man bei NW-Wind. Bis zu 5 Piloten können gleichzeitig fliegen. Beste Tageszeit: mittags. Gleitzahl 5 erforderlich.

### 6. RETTUNGSINFORMATION

Unfälle müssen der Polizei und den DCCF e.V. gemeldet werden. Am Start und Landeplatz ist 1. Hilfe-Material vorhanden.

Nichtige Telefonnummern:		
Arzt, Dr. Höfle		5662
Krankenhaus, Tegernsee		40-1
Polizei, Bad Wiessee		110
Rettungs-Helikopter oder Bergwacht Rottach-Egern		250

### 7. DIVERSES

Treffpunkte der Deltaflieger: tagsüber Cafe "Kreuz", und abends in der Südtiroler Weinstube. Für Übernachtungen oder Ferienaufenthalte erkundigt man sich beim Kurant Rottach-Egern, Tel. 08022/26740. Die Bevölkerung ist gegenüber Deltafliegern aufgeschlossen. Das Gebiet eignet sich für die meisten Sommer- und Wintersportarten.

15.10.1980

Vordringliches Ziel unseres DHV-Infos ist die Verhinderung von Unfällen. Das Info wendet sich nicht an die Öffentlichkeit, sondern an die Drachenflieger persönlich und soll als Forum dienen, Unfälle einander mitzuteilen, zu analysieren und neue Sicherheitsvorkehrungen gemeinsam zu entwickeln. Der Außenstehende mag beim Durchlesen dieses Sicherheitsjournals den Eindruck gewinnen, daß Drachenfliegen eine außerordentlich gefährliche Sportart ist. Er soll jedoch bedenken, daß Woche für Woche zehntausende von Flügen in Deutschland durchgeführt werden, die problemlos verlaufen und hier nicht erwähnt sind.

## DHV-Startleiterordnung

KOMMENTAR ZUR

### STARTLEITERORDNUNG

Auf Grund der Ermächtigung durch den Bundesminister für Verkehr vom

3.6.1980 als Stelle zur Überwachung der Sicherheit des Flugbetriebes

#### Grundsatz

Wenn ein vom Geländehalter eingeteilter Startleiter anwesend ist, so darf nur nach ausdrücklicher Startfreigabe durch diesen Startleiter gestartet werden.

Wenn ein eingeteilter Startleiter nicht anwesend ist und mindestens zwei Piloten am Startplatz sind, so darf nur gestartet werden, wenn ein Pilot – z. B. der nachfolgende – als Startleiter den Start ausdrücklich freigibt.

#### Aufgaben des Startleiters

Der Startleiter muß unmittelbar vor dem Start

- Sitz- bzw. Liegeprobe abnehmen
- Vollständigkeit der Ausrüstung feststellen (Helm, Rettungsschirm)
- Windrichtung, Windstärke und Sichtverhältnisse prüfen
- kontrollieren, ob Startstrecke und Luftraum frei sind

Er kann ferner prüfen

- Aufbau des Gerätes
- Betriebstüchtigkeitsnachweis und Zustand von Drachen und Zubehör
- Befähigungsnachweis
- Versicherungsnachweis
- Geländebezogene Voraussetzungen, z.B. Einweisungsflug gemäß örtlicher Flugordnung.

Stellt der Startleiter einen Mangel fest, z.B. Rückenwind, so darf er den Start nicht freigeben.

#### Zuständigkeit

Der eingeteilte Startleiter ist für das gesamte Startgebiet zuständig, also auch für verschiedene Startplätze an einem Fluggelände; seine Entscheidungen sind vorrangig.

Erläßt der eingeteilte Startleiter ein generelles Startverbot, so darf auch bei seiner Abwesenheit niemand starten, solange der Grund für das Startverbot fortbesteht.

#### Verstöße

Bei Mißachtung der Startleiterordnung sowie bei anderen Verstößen gegen Bestimmungen, die der Sicherheit des Flugbetriebes dienen, können – entsprechend dem Schweregrad – der Geländehalter dem Piloten auf Zeit oder Dauer örtliches Flugverbot erteilen und/oder die Hängegleiterkommission des DHV den Befähigungsnachweis auf Zeit oder Dauer für ungültig erklären.

#### Andere Vorschriften

Weitergehende Auflagen von Behörden und Geländehalter sind vorrangig. Die Startleiterordnung entbindet den Piloten nicht von seiner persönlichen Sorgfaltspflicht.

*Mehrere der tödlichen Unfälle waren auf Versagen des Piloten bereits beim Start zurückzuführen, z.B. Nichteinklinken, Fehlbeurteilung der Windverhältnisse oder grob mangelhaftes Fluggerät. Die unfallverursachenden Fehler wären von einem Startleiter, wie bei zahlreichen Fluggeländen bereits eingebürgert, vermieden worden. Im Interesse der persönlichen Sicherheit der einzelnen Piloten und zur Rückführung der alarmierenden Unfallziffern, die die freie Ausübung des Hängegleitersports gefährden, wurde die nachstehende Startleiterordnung erlassen.*

*Die Startleiterordnung tritt ab 1.1. 1981 in Kraft und ist für alle in Deutschland fliegenden Piloten verbindlich. Das Bundesverkehrsministerium hat mit Schreiben vom 29.9. 1980 ausdrücklich klargestellt, daß der DHV im Rahmen der Ermächtigung vom 3.6.1980 als Stelle zur Überwachung der Sicherheit des Flugbetriebes zum Erlaß dieser Startleiterordnung berechtigt ist.*

*Wir haben die Startleiterordnung so liberal als möglich gestaltet, d.h. daß diese Startleiterordnung den Geländehalter nicht zur Einrichtung eines regelmäßigen Startleiterdienstes verpflichtet. Wo ein eingeteilter Startleiter nicht anwesend ist, kann jeder andere Pilot als Startleiter einspringen; beispielsweise macht der letztstartende der Gruppe für alle anderen den Startleiter, oder der jeweils nachfolgende Pilot für den vor ihm startenden Piloten. Wenn sich nur ein Pilot am Start befindet, ist ein Startleiter nicht erforderlich.*

*Wir erwarten jedoch von allen Piloten – im DHV und außerhalb – die Einsicht und das Verständnis, die Startleiterordnung zu beachten und zur Selbstverständlichkeit zu machen. Wir müssen dieses Problem aus eigener Kraft und Selbstdisziplin in den Griff bekommen!*

## Tödlicher Schulungsunfall

Pforzheim – Am 28.9.1980 startete der 32-jährige Drachenflugschüler Theo Kiefer am Schulungsgelände Fülmenbacher Hof unter Aufsicht des geprüften Drachenfluglehrers Karlheinz Rasp mit einem Falke II 19 qm zu einem Übungsflug, Höhenunterschied 35 m.

Nach einwandfreiem Start mit leichtem Seitenwind drehte das Gerät aus bisher nicht geklärten Gründen um 90 Grad und flog nunmehr mit Rückenwind und einer geschätzten Geschwindigkeit von 40 bis 50 km/h weitere 20 bis 30 m bis zum Aufprall. Nach Zeugenaussagen hat der Verunglückte keinerlei Kurskorrekturen oder Bremsmanöver unternommen. Weder die luftbereiften Steuerbügelräder noch die Deformation der Seitenstangen konnten genügend Aufprallenergie aufnehmen. Der Pilot, der bis zuletzt seinen Körper nicht aufgerichtet hatte, schlug voll mit Oberkörper und Gesicht auf den Boden. Kurze Zeit später starb er im Krankenhaus.

Nach den vorläufigen Ermittlungen war das Reaktionsvermögen des ungebübten Piloten durch die unerwartete Wendung des Gerätes so gestört, daß der Pilot nicht mehr zu einer vernünftigen Handlung in der Lage war.

### Steinbach-Rettungssystem

Im Info Nr. 5 hatten wir über den tödlichen Unfall des Hans Ernst berichtet und auch darüber, daß die Fallschirmleine gerissen ist. Hierzu teilt die Herstellerfirma Steinbach mit:

- \* Die Leine sei zu zwei Drittel durch mechanischen Einfluß eingeschnitten und zu einem Drittel gerissen
- \* Beim Rettungssystem handle es sich um ein früheres Modell, die heute von der Fa. Steinbach serienmäßig gelieferten Fallschirmleinen würden die doppelte Belastung aushalten
- \* Der Verunglückte habe entgegen der Betriebsanweisung es versäumt, sein Rettungssystem in Jahresabständen zur Überprüfung an die Fa. Steinbach zu senden.

Die Fa. Steinbach hat dem DHV zwei Materialprüfprotokolle vorgelegt, eines über ein dünneres Gurtmaterial mit einer Reißfestigkeit von 1000 kp und eines über eine Reißfestigkeit von 2000 kp. Eine offizielle Bestätigung der österreichischen Untersuchungskommission über die Frage Riß oder Schnitt war unter Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht der Behörde nicht zu erhalten.

## Superfex I vorläufig noch gesperrt

Auf Grund des tödlichen Unfalles von Jochen Heckmann am Wallberg, vgl. Bericht im Info Nr. 5, und anderer Unfälle, wurde der Superfex I ohne und mit Umrüstung vorläufig gesperrt. Die bisherige technische Untersuchung hat ergeben, daß der Superfex I ohne "Swiveltips-Umrüstesatz" lebensgefährlich ist und Jochen Heckmann in der zweiten Phase seines Absturzes auch bei richtiger Reaktion keine Chance hatte.

Selbst bei Durchführung der Umrüstung durch die Firma Finsterwalder (55 cm Schränkungshöhe und Mindestpilotengewicht 70 kg) ist das Gerät gemäß technischer Untersuchung kritisch. Möglicherweise kann das umgerüstete Gerät jedoch wieder zum Betrieb zugelassen werden, wenn es mindestens 55 cm Schränk-

ungshöhe aufweist, der Pilot mindestens 70 kg wiegt und das Gerät sitzend geflogen wird. Ob unter diesen Bedingungen die Sperre für den umgerüsteten Superfex I aufgehoben wird, hängt von weiteren Untersuchungen ab, die bei Redaktionsschluß noch nicht abgeschlossen waren.

Die Besitzer von Superfex I Geräten können etwa ab Mitte November bei der Firma Finsterwalder das Untersuchungsergebnis erfragen. Zu überlegen bleibt, ob nicht jeder Superfex I automatisch auf die Gütesiegelversion "Superfex II" umgerüstet werden sollte.

Bei dieser Umrüstung, die mit Unglücken der Sichtprüfstempel zum 31. 12. 1981 ohnehin fällig wird, sparen sich die Piloten wenigstens die Kosten für die Sitzend-Ausstattung.

Aus der Schweiz erhielten wir folgenden Bericht:

Prüfbericht über die Bruchfestigkeit der Hauptleine Steinbach-Fallschirm HSG I von H. Meier SHV

Prüfstelle: Eidgenössische Konstruktionswerkstätte, Thun  
Fallschirm: Steinbach Typ HGS I, Werknummer 299  
Auslieferungsdatum 18. April 1979, Glarus  
In Gebrauch während 60 Flügen bis 5. Oktober 1980

Zustand allgemein: Fallschirm wurde nie durch Regen oder Schnee nass oder feucht  
Lagerung in trockenem Raum  
Faltung 3 mal durch Fachmann (Fallschirmspringer)  
Hauptleine unbeschädigt  
Teststück Fangleinen-seitig, also in Packsack

Prüfung der ausgebauten Hauptleine

Vorbereitung:  
Testlänge: ca. 50 cm  
Befestigung in Zughaken: Schlaufenseite, Baumwurfnoten wie empfohlen von Hersteller, Gegenseite, Leine um Zughaken gewickelt

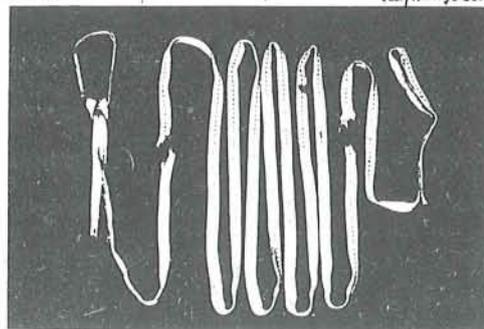
Beschaffenheit der Zughaken: Keine Kanten oder scharfe Scheuerstellen

Prüfvorgang statisch: (siehe Skizze Seite 2)  
1. Zugkraft 460 kp: Naht der Schlaufe beginnt am Leinenende zu reißen  
2. Zugkraft 500 kp: Riss der ganzen Naht, Baumwurfnoten öffnet nicht bei zunehmender Belastung  
3. Zugkraft 650 kp: Riss der Leine nahe der der Schlaufe gegenüberliegenden Befestigungsstelle

Garantie: (Hersteller Leine) Laut "Drachenflieger" Seite 20, Ausgabe 10. Okt. 1980, garantierte Zugfestigkeit bis 1000 kp.

Zweiter Prüfversuch  
Zugkraftangaben  
siehe Seite 1

Erster Prüfversuch  
(aufhängendig belastet)



Der Berichtersteller:  
SHV 2300

Der Prüfbeamte:  
Eidg. Konstruktionswerkstätte

Schiedsrichter SHV  
SHV 2315

*H. Meier*

*Schwendinmann F.*

*H. Lochbrunner*

# Unfallbericht

Am Sa. 13.9.80 gegen 17.30 Uhr verunglückte unser Mitglied R.M., er wurde glücklicherweise nur leicht verletzt.

Gerät: Wings; Schirm: Älterer Benett mit Innencontainer

Wetterlage: Starke Westströmung, Meereshöhe.

Wind: Boden 270° 20-40 Spitzen 60 km/h  
 1000 m: 260° 40-50 km/h  
 2000 m 250° 50-60 km/h  
 3000 m 250° 60-80 km/h

Wegen des starken Windes wurde – obwohl ein Wettbewerb war – nicht geflogen. Abends, als der Wind etwas nachließ, wollten einige erfahrene Piloten starten. R.M. ging als erster an die Rampe. Nach schwierigem Start (Seitenwind ca. 45°) gewann R.M. an Höhe. Unruhiger Flug bedingt durch den böigen Wind. Plötzlich reißt eine Aufwindbö die Nase hoch, sofort danach eine Abwindbö auf die linke Fläche. Rollbewegung bis ca. 130°, (d.h. 40° neg. Fluglage), ein Knall – Seitenrohrbruch – Übergang in Flachtrudeln mit geringer Sinkgeschwindigkeit. Nach der 2. Umdrehung in ca. 30 m Höhe und Grund Fallschirmöffnung. Bruchlandung in Sträuchern und kleinen Bäumen. Fallschirm auf dem Innencontainer heraus, liegt ungeöffnet neben dem Piloten.

Verletzungen: Schürfwunden, starke Prellungen, Gehirnerschütterung.

Fazit: Selbstüberschätzung des Piloten (Windgeschwindigkeit ca 80 % der  $V_{E_{max}}$  des Gleiters) starke Turbulenzen durch stark gegliedertes Fluggelände.

Unwahrscheinliches Glück.

Der Schriftführer

B. Stiebeling

# Analyse des tödlichen Unfalles Heiner Seitz

Der DHV-Sicherheitsreferent Michael Schönherr gelangt nach seiner sehr eingehenden technischen Untersuchung zur nachstehend abgedruckten Schlußbemerkung. Ein ausführlicher Bericht erscheint im DRACHENFLIEGER Heft 12/80.

„Drei Faktoren haben zum tödlichen Unfall von Heiner Seitz geführt: Leewalze, abgeschwächtes Pitch-up und Rollachsenvertrimmung. Hätte nur ein Faktor gefehlt, es wäre nichts passiert. Ohne Leewalze wäre der Sturzflug nicht entstanden, ohne abgeschwächtes Pitch-up hätte das Gerät abgefangen, ohne Rollachsenvertrimmung hätte das Gerät sicherlich auch abgefangen.“

Wesentliche Folgerungen für die Zukunft sind, daß die Einstellgeometrien eines Drachens immer wieder nachgemessen werden müssen, insbesondere auch asymmetrische Verstellungen, die trotz vorhandenem Pitch-up zu tödlichen Spiralstürzen führen können. Es wäre eine gute Sache, Vermessungsmethoden mit in die Schulungsrichtlinien aufzunehmen. Abwurfversuch und Testauto können nämlich das Problem nicht grundsätzlich lösen, da die Gütesiegeltests nur einzelne Typenprüfungen beinhalten, und nicht anzunehmen ist, daß ein Hersteller hierzu asymmetrisch vertrimmte Geräte zur Verfügung stellt. So besteht das Unfallgerät Seitz in seiner Gütesiegeleinstellung alle Tests inklusive Abwurf ...“

Anmerkung: Das Problem des Trimmens und des Vertrimmens ist so alt wie der Drachenflugsport selbst. Verschärft hat sich dieses Problem mit der fortschreitenden Geräteentwicklung, die zu immer neuen Gerätebestandteilen - z.B. Outrigger, Swiveltips – und zu verfeinerten Segelkonstruktionen geführt hat; dies wieder

rum mit der Konsequenz, daß ein durchschnittliches Gerät heute erheblich mehr Einstellvorrichtungen aufweist, als beispielsweise der frühere Rogallo.

Bereits vor einem Jahr haben wir ein generelles Verbot derartiger Verstellvorrichtungen erwogen, sind jedoch davon abgekommen, da eine richtige Trimmung gerade auch aus Sicherheitsgründen notwendig ist und die Trimmöglichkeit erhalten bleiben muß. Nach der neuen Fassung der DHV-Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängegleiter obliegt es nunmehr der Gütesiegelstelle, die Verstellvorrichtungen an einem Gerät auf das unbedingt notwendige Maß zurückzustutzen und damit gravierenden Fehleinstellungen vorzubeugen.

Hingewiesen sei auch auf den Beitrag auf Seite 22 des Lehrbuchs Drachenfliegen für Anfänger und Fortgeschrittene. Dort erhalten die Piloten die Empfehlung, sich beim Trimmen auf die Veränderung der Schwerpunktage zu beschränken und die aerodynamisch wirksamen Einstellungen der Segelgeometrie – z.B. Outrigger – den Herstellern und deren Servicedienst zu überlassen. Zumindest Anfänger sollten diese Empfehlung beherzigen und auch routinierte Piloten sollten ihre technische Fachkunde nicht überschätzen.

Den Vorschlag von Michael Schönherr, nämlich das Thema Trimmung bei der Pilotenausbildung mehr in den Vordergrund zu rücken, wird die DHV-Hängegleiterkommission gerne aufgreifen. Wir sollten uns jedoch darüber klar sein, daß die Ausbildung sich insoweit auf die Vermittlung von Faustregeln beschränken muß.

## Prüfungskalender

### Lilienthal-Gleiter Unterfranken

Termin	Prüfungsort	Ausweichtermin	Anmeldeadresse
8.11. B	Loffenau	9.11. (15./16.11.)	Peter Rieger, Reinhardtstr. 4 b, 7441 Wolfschlugen Tel. 07022/52654
19.11. T/A (Termin steht nicht fest)	Breitenberg		Drachenflugschule Allgäu, Bahnhofstr. 65, 8959 Seeg, Tel 08364/412
22.11. T/A/B	Hochplatte	23.11. (29.11)	Peter Kraus, Geisenhausen 4, 8215 Markquartstein, Tel. 08641/8234 (Vertreter: Georg Steffl Tel. 08642/383
22.11. T/A	Elpe	23.11.	Westdeutsche Drachenflugschule, Elmar Müller, Am Rad 20 a, 5788 Winterberg, Tel. 02981/2907
14.12. T/A	Anger	15.12.	Münchner Drachenflugschule. Balanstr. 8, 8 München 80, Tel. 089/4486848

### Zeichenerklärung:

T = Theorieprüfung    A = praktische A-Scheinprüfung  
 B = praktische B-Scheinprüfung

# Frischgebackene Piloten

Wir begrüßen alle neuen Piloten und Pilotinnen herzlich in der Drachenfliegerfamilie. Bis zum 25.10.1980 haben 614 Piloten, davon 29 Frauen, den A-Schein und/oder den B-Schein erworben. Die nachstehend veröffentlichten Namen sind nur nach Anfangsbuchstaben sortiert, nicht auch innerhalb der Buchstabengruppen:

Adams Hans-Joachim	A	Deschler Klaus	A	Gärtner Hans J.	A	Hepp Ronald	B
Adams Marlen	A	Dörffeldt Karin	A	Tony Gall	B	Herz Thomas	A
Adamsky Jürgen	A	Dowidat Andreas	A	Gallinger Theo	B	Hindelang Herbert	A
Aicher Hans	B	Dreher Harald	A	Gebel Herbert	A	Hochmutz Karl	B
Arnold Marcelli	A	Duwe Gabriele	B	Geiger Rolf	A	Holzner Johann	B
Aselmann Reiner	A	Dzaeck Norbert	A	Geltinger Josef	B	Hopf Werner	B
Auer Johann	A	Dannert Peter	A	Gerg Hubert	B	Hoppe Herbert	A
Appich Harald	A	Dousek Georg	B	Goschler Winfried	B	Hoppe Ute	A
		Drescher Jürgen	A	Grämmer Helmut	B	Holzer Werner	B
Angeli Felicita s	B	Dungen von den, Michael	A	Greiml Emmeran	B	Harrington Rosemary	A
Amann Hermann	B	Dömgen Hans	B	Gronau Hans-Joachim	A	Hofherr Walter	A
		Dankesreiter Alexander	A	Gümperlein Walter	A	Harms Reinhard	A
				Günther Manfred	B	Hell Rudolf	B
Banz Friedrich	B			Guggemos Harald	B		
Becker Ernst	B	Degenhardt Jürgen	A	Gut Angelika	A		
BerktoId Kuno	A	Dempke Rita	B	Gresser Klaus	A	Imminger Anton	A
Bernecker Ingbert	A	Diermeier Fritz	B	Gailing Hans-Peter	A		
Berner Klaus	A	Dirschl Rupert	B	Gauss Alexander	A		
Bernahrt Hubertus	A	Döbler Arno	B	Gulde-Zeiler Wille	A	Jaud Josef	B
Berthele Dietmar	B	Dirschnabel Roland	B	Gerster Robert	A	Jürkat Lothar	A
Bloder Karl	B	Dietrich Michel	A	Gamppl Roland	A	Johnson Allen	A
Böcher Heiner	A	Diemer Wolfgang	A	Gindele Reinhold	A		
Boehm Udo	A	Dittmar Harri	A	Graf Ernst	B	Jäger Günther	A
Bösing Uwe	B	Deppe Dr. Wolfgang	B	Guggemos Karl	A	Jäger Robert	B
Braun Manfred	A	Dittmann Joachim	A	Großer Dr. Werner	A	Jakel Hans	B
Braun Wolfgang	A					Jung Carl	A
Brunner Josef	B						
Buchfink Andreas	B	Eckstein Stefan	B	Gerner Reinhold	B		
Burgkart Georg	A	Eckstein Wilhelm	B	Geyer Florian	B	Install Helmut	B
Bauer Waltraud	A	End Peter	A	Glanz Franz	B		
Beiswenger Hermann	A	Essel Rainer	B	Gratzer H. Claus	A		
Bader Markus	A	Essert Gernot	B	Greiml Josef	B	Kiesewetter Ralf	A
Bude Erwin	B	Erkert Harry	A	Grund Josef	B	Klein Dieter	B
Brelje v.d. Agnuita Guillermo	A	Eberle Rolf Wilhelm	A	Gamisch Roland	A	Köpf Jakob	A
Betz Wolfgang	A	Elsner Jürgen	A	Gaiser Walter	A	Körner Elmar	B
Batzilla Thomas	A	Eberth Heinz	B	Gentner Klaus	A	Köstler Josef	B
Berberich Hermann	B			Gläsermann Hans Ulrich	B	Köstlmeier Monika	B
Betsch Matthias	A	Eckhard Alois	A			Kollmann Martin	A
Braun Ulrich	A	Eichenseer Gerhard	B			Kretschmer Alfred	B
Brandl Helmut	A	Enelmann Hans	A	Haas San Thomas	A	Kriener Alfred	B
Bottler Wolfgang	A	Eschen Helmut	B	Hafer Gerhard	A	Krüger Ernst	A
Burkhardt Rudolf	A	Escherbrucker Edit	B	Hagenauer Franz	B	Kümmel Harald	B
Biebl Stefan	A	Ertler Helmut	A	Hager Anton	B	Kurtz Friedrich	B
Berg Axel	A	Egger Wolfgang	A	Hagn Franz	B	Kaiser Kurt	B
Bergmann Heike	A	Eichert Robert	A	Harighorst Ludwig	A	Karlstetter Walter	B
Bruch Thomas	B	Eichert Rudolf	A	Haubennestel Adolf	B	Kaysser Thomas	B
		Ehlich Manfred	A	Hertel Günter	A	Keckstein Georg	B
				Hetzenauer Wolfram	B	Kiefer Walter	A
Bachstein Constanze	A			Hiemisch Hannelore	B	Künstle Diethard	A
Bainsky Günter	B			Hinz Manfred	A	Kuppinger Gerd	A
Baltes Josef	A	Finger Werner	B	Hlatky Friedrich	A	Kurtz Ulrich	A
Baumer Horst	B	Finzel Günter	B	Hörmann Ernst	A	Kötzle Manfred	A
Bertsch Christian	B	Forster Wolfgang	B	Hoffmann Gundram	B	Köhler Dieter	B
Birkenseer August	B	Fredersdorf Harald	B	Hudemann Heinrich	A	Kühnemund Klaus	B
Bona Dieter	A	Fritz Oskar	B	Hübner Ingrid	B		
Bork Peter	A	Frank Erich	B	Hüttner Klaus	B		
Brand Franz	A	Falk Siegfried	A				
Brandner Herbert	A	Funk Eugen	A	Hummel Thomas	A	Klingenstein Karl	A
Braun Hans	B	Fischer-Lüpkemann Rolf	B	Hurler Schorsch	A	Keller Alfred	A
Beckmann Dieter	B	Friedrich Gerald	B	Hesse Reinhard	A	Khan Aman	A
Beutel Jürgen	B	Fierhauser Volker	A	Holzäpfel Elmar	A	Kempf Klaus Dieter	A
Bächle Daniel	B	Flohr Benno	B	Hailer Horst	A	Kaczmarek Siegfried	B
Belseck Nadine	A	Fleischer Gunther	B	Hägele Leonhard	A	Käppel Dieter	A
Blattmann Adolf	B			Hägele Werner	A	Kreibich Otto	A
Bez Hermann	A			Haidorfer Klaus	A	Kress Martin	A
Bossler Rainer	B			Harttig Herbert	A	Kuhn Horst	A
Bayer Engelbert	A	Felzmann Michael	A	Heizmann August	A	Kowalzik Harald	B
Best Gabriele	A	Franke Wilfred	A	Heuber Ralf	A	Krause Rolf	A
Böhm Hans Jürgen	B	Frey Hannes	A	Huber Harald	A	Kebschull Hans Georg	B
		Frey Konrad	A				
		Fritzsch Karl-Heinz	B	Hahn Hans-Otto	A	Knirsch Joachim	A
Cossler Anselm	A	Frydasch Heinz	B	Hempl Ulrich	A	Kuchler Hermann	A
Csizmarzia Johann	A	Flamm Peter	A	Hansen Karl-Heinz	B	Kleinsorge Jürgen	A
Cali Stefano	B	Fries Witold	A	Hansmeyer Jürgen	B	Krämer Ekkehard	A
		Franzl Peter	A	Heidelbach Ansgar	B	Kraus Peter	A
Cernay Peter	B	Frese Christian	A	Hellinger Josef	B	Kress Dieter	B
Csernalabics Bernhard	A	Fages Regis	A	Hengge Josef	B	Kuegelgen Michael	B
						Kühnlein Werner	B

Karpf Manfred	A	Nebelung Günter	A	Römer Walther	A	Später Klaus	B
Kasten Michael	B	Neidinger Edgar	A	Rösch Heinrich	A	Sztark Sigmund	A
Keller Herbert	B	Nisic Bajro	A	Rappenecker Gerhard	A	Schabacker Manfred	B
Kienzle Wolfgang	A	Neumaier Walter	A	Rebstock Dieter	A	Schatz Franz	B
Köhler Bödo	B			Rohrer Max	B	Schneider Jürgen	A
Klostermair Anton	A	Ostler Franz	B	Rieter Hubert	A	Schneider Roland	A
Knörlein Lothar	A			Roos Frank	A	Schnitzer Otmar	B
Krause Hans-Günter	A	Obergfell Waldemar	A	Richt Jürgen	A	Schramek Ralf	B
Kleta Hans Jürgen	A					Schroeder Martin	A
Koziara Josef	A	Otten Helmut	B			Schubmehl Klaus	A
Kirschenhuber Jürgen	B	Otten Willi	B	Sanden Wilfried	B	Schwarz Axel	B
Klöpfer Jürgen	A			Sasse Joachim	B	Schwarz Ferdl	B
Kunkel Harald	A	Paech Michael	A	Siegert Peter	B	Stäggens Lambert	A
		Pavlow Nicholas	B	Sowa Georg	B	Stankowski Albert	A
Leifeld Andrea	B	Pfefferer Otto	B	Spornkraft Anton	A	Stoker Erwin	B
Lenz Adolf	A	Pilz Herman	B	Swoboda Hermann	B	Stoller Klaus	B
Lorsbach Ralf	A	Poltmann Lothar	A	Scheifele Max	B	Dr. Strunkmann-Meister Karl	B
Lubitz Fritz	B	Ponkratzen Peter	A	Schelling Klaus	B		
Lerner Reinhard	A	Prath Johann	A	Schinkel Günther	B		
Löhle Jürgen Michael	A	von Preysing Christof	A	Schmauch Rainer	A	Stutz Rudi	A
Langer Hans	B	Pfrommer Werner	A	Schmid Otto	A	Seidenberger Joachim	B
Lang Ludwig	B	Plambach-Fischer Peter	A	Schneider Wilhelm	A	Stiewe Udo	B
Luckmann Peter	A	Pfeuffer Edgar	A	Schnepf Hartmut	B		
		Pröhl Harald	A	Schöttler Reinhold	A		
Langwieder Stefan	B	Petter Hans Jürgen	A	Schürer Ulrich	A		
Lanzinger Hans	B	Polz Peter	A	Schwaiger Georg	B	Tietz Detlev	B
Lehner Günther	B			Schwarzfischer Josef	A	Twardoch Ingaborg	A
Lichte Dr. Jürgen	B	Päthe Dietmar	B	Schwebs Heinz	B	Theisinger Wolfgang	A
Liedl Peter	A	Pawlitta Michael	A	Schweiger Dieter	B	Traub Martin	A
Linnenfelser Helmut	A	Peeck Klaus	A	Schwichtenhövel Jürgen	A	Thoma Adelberg	B
Liedl Anton	B	Peter Ilona	A	Steinert Erhard	A		
		Pfeifer Petra	A	Steinhoff Ralf	A	Thoma Franz	
		Pöhl Andreas	B	Stubenrauch Gerhard	B	Thurnher Robert	-
Madeja Axel	A	Proft Thomas	A	Simon Joachim	A	Tomasek Gerd	A
Margraf Andreas	A	Pierson Gregory	A	Steinbach Axel	B	Tovenrath Claus	A
Mayr Emil	A	Pilkan Otto	B	Spndler Wolfgang	A	Tschornia Rainer	B
Metten Rolf	A	Pritzl Georg	B	Scheel Karlheinz	B	Thoma Michael	B
Moroder Michael	A			Schlör Bernhard	A	Thierauf Max	A
Mühlbrauer Franz	B			Strobel Peter	A	Tylla Jürgen	A
Müller Hartmut	A	Querner Ludwig	A	Schaffert Dieter	A	Thieringer Werner	A
Müller Ralf	B			Schlegel Peter	B		
Müssig Wilhelm	A			Stötzer Tilmann	B		
Maronda Carlos	B	Rank Rudolf	B	Schuster Wolfgang	A	Ultsch Klaus	B
Merkle Karl-Heinz	A	Reinelt Uwe	B	Schock Herbert	B	Ultsch Helga	A
Madreiter Johann	A	Reisinger Robert	B	Scheifele Siegfried	B	Unger Jens	A
Mader Wolfgang	A	Reiter Norbert	B	Schnetzenburger Bernhard	A	Ulmer Robert	A
Maurer Sabine	A	Richter Kurt	B	Stiefenhofer Josef	A	Unger Klaus	B
Maaßjost Heiner	A	Rösner Franz	B	Sachs Lothar	B		
Mühl Klaus	B	Rogoll Wolfgang	A	Seblad Jörg	A	Underborg Bodo	B
Müller Herbert	B	Rohmoser Hans-Michael	A	Sporys Christian	A		
Moosbach Günter	A	Roppelt Ulrich	B	Struck Sigi	A		
Maier Mathias	B	Roskowitz Erich	B	Stauber Hans Dieter	A		
Meissl Andy	B	Rostan Wolfgang	B	Schwarz Hans-Walter	A		
Mayr Reinhard	B	Ruff Werner	B	Schäfer Thomas	A	Vensky Winfried	A
Menge Lutz	B	Raiber Matthias	A	Schneider Michael	A	Viechter Andreas	B
Michler Walter	B	Richter Wolfgang	A	Sauter Dietmar	A	Vaupel Wilfried	A
Mindermann Bernhard	B	Ripberger Hubert	A	Sackmann Hans-Joachim	A	Veith Martin	
Mokros Manfred	B	Rostan Rainer	A	Schedl Manfred	A	Völk Helmut	
Molitor Roni	A	Rössler Rainer	B	Simon Werner	B		
Moser Peter	A	Reupsch Fritz	B	Seifarth Karl	B	Vogler Michael	B
Müller Erich	A	Richter Karl	A			Volbracht Andreas	B
Münch Peter	B	Riegel Thomas	A	Schirdewahn Thomas	B	Voss Tasso	A
Meyer Günter	B	Ruff Marcel	A	Straub Reinhold	B	Vogl Alois	A
Meichßner Uwe	A	Rossi Lothar	A	Schmidt Cord-Christian	A		
Meier Nikolaus	B	Ritzerfeld Rainer	A	Sill Willi	A		
Minzer Günter	A						
Maiwald Arnold	B			Stuis Wolfgang	A	Wankerl Klaus	B
Männer Manfred	A	Rösch Wolfgang	A	Schneider Günter	A	Weisenberger Thomas	A
Männer Otmar	A	Ressle Paul	A	Schienenle Franz	B	Werkshagen Bernd	A
Minzer Georg	A	Riester Andreas	A	Schwillle Wolfgang	A	Westerwelle Hjalmar	B
Martin Norbert	A	Rehan Igal	A	Seyferle Manfred	B	Wetter Ernst	A
Mauch Birgitt	A			Schimo Hans	A	Wienand Günter	A
Möller Otto	A	Rab Andreas	B	Sulger Gustav	A	Wilhelm Udo	A
Markl Johann sen.	B	Rackl Walter	A	Schuster Berthold	A	Windolph Hermann	A
		Rasp Willi	B			Wittbrock Norbert	A
		Reichmann Sonja	A	Siegert Reinhard	A	Walz Walter	B
		Repp Peter	B	Schöninger Roland	A	Walter Hans-Werner	A
Nöuhafen Theo	A	Rimpfl Franz	B	Schiefer Klaus	A	Wolf Christian	A
Nitsche Günter	A	Ritter Freiherr von, Franziskus	B	Schurr Thomas	A		
Nobis Uwe	B	Rudolf Wilfried	B	Schurr Martin	A		
Nordheim Karl-Heinz	B	Reiß Wilfried	A	Stangl Hermann	A		
Nessari Hassan	A	Raidel Klaus-Dieter	A	Dr. Schätzl Alois	A		
Noz Reinhold	A			Säckl Herwig	A		
Nitka Reinhold	A			Semmler Hans	B		
Nissler Ulrich	A			Siegert Walter	B		
Noderer Jutta	A						

Fortsetzung nächste Seite

Weißert Herbert	A
Waldmann Hans Peter	A
Wahl Thomas	A
Weiller Georg	A
Wegner Marianne	A
Wischamerski H. Rüdiger	A
Winter Frank	A
Walz Heinrich	A
Wiegert Jürgen	A
Walter Wilfried	A
Wiesenthal Ortud	A
Werner Martin	A
Weichsel Robert	A

Waibel Walter	B
Weilner Günter	A
Wirth Ernst	A
Witte Ernst	A
Wanzke Norbert	A
Wolfensberger Peter	A
Wisser Klemens	B
Wingender Peter	A
Wüst Lothar	A
Waibel Walter	A
Wieland Ute	A
Winter Clemens	B
Wallner Karl-Heinz	A
Weller Rose	A
Wisser Helmut	B
Wisser Rudolf	B

Zemla Reiner	A
Ziegler Hannfried	A
Zugschwert Gottfried	B
Zeyher Jochen	A
Zwietsch Hendrik	A
Zeiningen Rudolf	B
Zuber Roland	B
Zwirlein Heinz	A
Zeisberger Johannes	B
Zimmermann Helmut	B
Zieger Michael	A
Zeintl Rudi	B

## S P O R T

### 5. Internationaler Rhönpokal am Pferdskopf

#### Bericht von Sportreferent Horst Zimmer

Am 20./21. September veranstaltete der 1. Drachenflugclub Was-serkuppe e. V. Poppenhausen seinen 5. internationalen Rhönpokal.

Die Organisation lag in Händen von Rudi Absolon und Ulli Kroll. Audi Absolon war zugleich Chef-schiedsrichter und ich möchte ihm gleich zu Anfang für die enorme Arbeit, die er sich gemacht hat, herzlich danken. Gäbe es in einigen bayrischen Clubs nur solche Rudis, dann müßten wir einen Ranglisten-wettbewerb nicht auf so relativ flachen Geländen austragen. Das kann zwar bei entsprechendem Hang-aufwind oder bei Thermik auch sehr reizvoll sein, aber beides war an den Wettbewerbstagen kaum vorhanden, so daß sich wieder sehr viel beim Landen entschied.

Der enge, abfallende Landeplatz hatte seine Tücken, und es waren am Ende nur ein paar Piloten, die alle Landungen kontrolliert im Ziel-kreis unterbrachten.

Josef Guggenmos flog mit seinem neuen Prototyp, in den er in den letzten Wochen eine Menge interes-santer Details eingebaut hat. Der

Nasenwinkel ist gegenüber dem Gü-tesiegel Wings auf 120° vergrößert, die Segelbahnen verlaufen nun in Flugrichtung, die Keltasche ist leicht erhöht und geschlossen, und die Querstangen sind schwimmend gela-gert. Das Gerät scheint nicht nur in der Leistung leicht überlegen, son-derm auch im handling.

Die übrigen Geräte der Bestplazier-ten waren Atlas und Wings. Auch der Firebird von Willi Geggenmos schien in der Leistung verbessert, er selbst hatte allerdings einen sch schwarzen Landetag und plazierte sich weit abgeschlagen.

In der Rangliste gab es aufgrund der Ergebnisse einige Verschiebun-gen. Sicher plazierte ist auf Platz eins Josef Guggenmos und auf Platz zwei Otfried Heinelt

Hier die Ergebnisse im Einzelnen:

#### Klasse I

1	Guggenmos, Josef
2	Ersepke, Gerhard
3	Ersepke, Dieter
4	Barkhausen, Kalle
5	Zimmer, Horst
6	Brams, Franz
7	Raggl, Paul

8	Seibold, Hans-Peter
9	Sebrala, Peter
10	Schid, Ali
11	Schott, Wolfgang
12	Gräter, Albert
13	Burmans, Dieter
14	Schulte, Hans-Georg
15	König, Wolfgang
16	Jorges, Harald
17	Fröhler, Michael
18	Rohrmeier, Jürgen
19	Zimmer, Harald
20	Wenisch, Wolfgang
21	Stenzel, Karl-Heinz
22	Guggenmos, Wilhelm
23	Riedmiller, Rupert
24	Göttman, Ludwig
25	Seifert, Klaus
26	Kreutzmann, Reiner
27	Plum, Wilfried
28	Abele, Susanne
29	Hörmann, Alfred
30	Ersepke, Manfred
31	Börsig, Victor
32	Anders, Ulrich
33	Krockmann, Reinhold
34	Stankowski, Albert

#### Klasse II

1	Hartmann, Bruno
2	Olschewski, Hans
4	Bauriedl, Jörg
5	Jöst, Charlie
6	Hinrichs, Olli

# Aktuelle Rangliste

Die deutsche Rangliste 1980 ist mit dem Deutschlandpokal abgeschlossen. Die Ranglistenbesten bilden die Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft 1981 in Japan. Herzlichen Glückwunsch!

## FAI I

1. Josef Guggenmos 57,8 - 2. Otfried Heinelt 48,8 - 3. Hanspeter Seibold 42,8  
4. Horst Zimmer 42,2 - 5. Paul Raggl 37 - 6. Jürgen Rohrmeier 37 - 7. Calle Barkhausen 34,4 - 8. Peter Sebralla 33,2 - 9. Gerhard Ersepke 32,2 - 10. Helmut Prieler 28,6 - 11. Franz Brams 28,2 - 12. Alfred Hörmann 28,0 - 13. Ali Schmid 26,8 - 14. Willi Guggenmos 26,2 - 15. Victor Börsig 23,6 - 16. Harald Zimmer 21,8 - 17. Ruppri Riedmüller 21,8 - 18. Wolfgang Schott 21,4 - 19. Rolf Abele 21,2 - 20. Theo Klafsky 20,2 - 21. Franz Schneider 19,6 - 22. Wilfried Plum 18,6 - 23. Georg Reith 17,8 - 24. Sven Manhard 17,4 - 25. Peter Klein 16,4 - 26. Dieter Baumgartner 14,6 - 27. Michael Fröhler 14,2 - 28. Hansi Bader 14,2 - 29. Sepp Kaspeitzer 14,0 - 30. Edmund Abele 14,0 - 31. Schemm Dieter 13,8 - 32. Klaus Trautmann 13,6 - 33. Pellici Thomas 13,6 - 34. Reinhold Speidel 13,6 - 35. Manfred Kurass 13,2 - 36. Peter Stanko 13,0 - 37. Angie Haag 12,6 - 38. Herbert Iser 11,6 - 39. Leonhard Waitl 10,8 - 40. Jürgen Seyferle 10,6 - 41. Winfried Schwörer 10,0 - 42. Dieter Radau 9,4 - 43. Rainer Scholl 8,8 - 44. Alfons Winklmaier 8,8 - 45. Langhammer Heinz 8,4 - 46. Clemens Kierle 8,2 - 47. Ersepke 8,2 - 48. Hagen 8,0 - 48. Wolfgang Maier 8,0 - 48. Lothar Cornely 8,0 - 48. Jörg Bögel 8,0 - 48. Dietmar Sladeczek 8,0.

## FAI II

1. Hans Olschewsky 28,0 - 2. Bruno Hartmann 27,8 - 3. Heinz Schleppe 15,0 - 4. Manfred Hipf 10,6 - 5. Wolfgang Genhammer 6,8 - 6. Charlie Jöst 3,0 - 7. Jörg Bauriedl 2,4

## Kostenlose Kleinanzeigen

### Gebrauchtmarkt

Bei der Leserumfrage im Info Nr. 5 wurde mehrmals der Wunsch geäußert, Kleininserate für Gebrauchtgeräte aufzunehmen.

Ab der nächsten Info-Ausgabe besteht diese Möglichkeit für sämtliche DHV-Mitglieder. Die Veröffentlichung ist kostenlos.

Ausgenommen werden nur Gütesiegelartikel. Eine Kaufvermittlung über die Veröffentlichung hinaus übernimmt der DHV nicht.

Redaktionsschluß jeweils 10 Tage vor Erscheinen des DHV-Info.

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Hängegleiterverband e.V., Klosterwachtstraße 17, 8180 Tegernsee

Verantwortlich für den Inhalt: Der Vorsitzende Peter Janssen und der Ausbildungs- und Pressereferent Klaus Tänzler

Druck: Uhlenspiegel-Druck, Breisacher Straße 12, 8000 München 80

Auflage: 4000

### Neuer Veranstaltungsservice

Der Verein "Allgemeine Sicherungs- und Funkstaffel Traunstein e.V." ist dem DHV beigetreten. Zweck dieses Vereins ist nicht die aktive Ausübung des Drachenflugsports, sondern die Betreuung von Veranstaltungen.

Die Sicherungs- und Funkstaffel führt durch

- \* Startleitertaufgaben
- \* Geländeabsperungen
- \* Funkverkehr
- \* Verkehrsregelung
- \* Zeitnahme

Die Sicherungs- und Funkstaffel ist gemeinnütziger Verein, d.h. sie arbeitet ohne finanzielle Interessen, ausschließlich aus Idealismus. Dementsprechend berechnet die Sicherungs- und Funkstaffel den DHV-Veranstaltern lediglich

- \* Reisekosten
- \* Übernachtungskosten
- \* Verpflegung

Die Vorteile der Sicherungs- und Funkstaffel liegen auf der Hand:

- \* strenge Neutralität
- \* Vereinfachung der Wettbewerbsorganisation
- \* einheitliches Wettbewerbsmaterial wie Bojen etc.
- \* einheitliche Ausbildung und Einweisung der Helfer
- \* zuverlässige Nachrichtenverbindungen
- \* organisatorische Erfahrung

Es besteht ein allgemeines Interesse, daß die diversen Meisterschaften und Ranglistenwettbewerbe möglichst untereinander gleichwertig und miteinander vergleichbar sind. So sollen sich beispielsweise die Piloten nicht bei jedem Wettbewerb auf ein neues Bojen- und Abwinksystem einstellen müssen. Die veranstaltenden Vereine sind erfahrungsgemäß knapp an Organisationspersonal. Der DHV empfiehlt daher, daß die Wettbewerbsveranstalter mit der Sicherungs- und Funkstaffel zusammenarbeiten. Anschrift der Geschäftsstelle: Waggringger Straße 14, 8221 Hufschlag, Telefon tagsüber 08669/31317 (Egmont Hilbig, erster Vorsitzender), abends 0861/60108 oder 64166 (Richard Emmermacher, Geschäftsführer).





# Versicherungsantrag für einzelne Mitglieder

Vor- und Familienname \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Ich beantrage die angekreuzten Versicherungen über den Gruppen-Versicherungsvertrag des DHV für Mitglieder. Falls ich bei den angekreuzten Versicherungen kein Datum eingesetzt habe, soll die Versicherung zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Kraft treten.

Gesetzliche Dritthaftpflicht-Versicherung als Halter von Hänggleitern

ab \_\_\_\_\_

ohne Selbstbeteiligung (SB) Jahresprämie DM 75,-

mit DM 500,- SB für Sachschäden Jahresprämie DM 45,-

Deckungssumme DM 1 Mio pauschal für Personen-/Sachschäden, pro verletzte Person maximal DM 500 000,-

Für den Versicherungsschutz gelten die AHB und BB Lu H 1 sowie die Besonderen Bedingungen des Gruppen-Versicherungsvertrages.

Luftfahrt-Unfall-Versicherung als Pilot von Hänggleitern

ab \_\_\_\_\_

Jahresprämie DM 60,-

Versicherungssummen DM 5 000,- für Tod und DM 10 000,- für Invalidität

Eine Vervielfachung der Versicherungssummen bis zum max. 10-fachen ist bei entsprechender Vervielfachung der Prämie möglich.

Gewünschte Versicherungssummen:

DM \_\_\_\_\_ für den Todesfall und die doppelte Versicherungssumme für den Invaliditätsfall

Für den Versicherungsschutz gelten die AUB und BB Lu U 1 sowie die Besonderen Bedingungen des Gruppen-Versicherungsvertrages.

Haftpflicht-Versicherung als Drachenfluglehrer/-anwärter

ab \_\_\_\_\_

Jahresprämie DM 40,-

Deckungssummen DM 300 000,- für Personen- und DM 30 000,- für Sachschäden.

Für den Versicherungsschutz gelten die AHB sowie die Besonderen Bedingungen des Gruppen-Versicherungsvertrages.

Erläuterungen siehe Rückseite!

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# Erläuterungen

## 1. Allgemeines

Die angegebenen Jahresprämien verstehen sich jeweils einschließlich der 5 % igen Versicherungssteuer.

Der Deckungsumfang bezieht sich auf Europa; er wird nach vorheriger Anmeldung für einzelne Mitglieder kostenfrei für einen begrenzten Zeitraum auf Weltgeltung erweitert.

Bei Versicherungsabschluß während des Jahres ist 1/12 der Jahresprämie pro angefangenen Monat des Restjahres zu zahlen.

Der Versicherungsschutz beginnt mit der Zusendung der schriftlichen Deckungszusage durch den DHV und endet am 31.12.1981. Er verlängert sich mit dem Ablauf um ein Jahr und weiter von Jahr zu Jahr stillschweigend, wenn er nicht unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist vor jedesmaligem Ablauf vom Mitglied schriftlich gekündigt wird. Mit der Beendigung der Mitgliedschaft beim DHV endet automatisch auch der Versicherungsschutz.

Die Prämie ist innerhalb 14 Tagen nach Zugang der Deckungszusage an den DHV zu zahlen, und zwar (am einfachsten) durch Verrechnungsscheck oder durch Überweisung auf das Konto des DHV bei der Kreissparkasse Tegernsee (BLZ 711 525 70), Konto-Nr. 79 657.

Bei vorzeitiger Aufgabe des Hängegleitersports, Beendigung der Mitgliedschaft beim DHV oder Veräußerung des Gerätes bzw. bei vorzeitiger Aufgabe der Fluglehrertätigkeit besteht kein Anspruch auf Erstattung der Restprämie.

Schadenfälle sind unverzüglich – d.h. spätestens innerhalb 1 Woche – dem DHV oder dem Gerling Konzern schriftlich anzuzeigen.

Die Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Haftpflichtversicherung (AHB), die Besonderen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung der Luftfahrzeughalter und Luftfrachtführer (BB Lu H 1), die Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB), die Besonderen Bedingungen für die persönliche Luftfahrt-Unfallversicherung von Luftfahrerscheininhabern und beruflich mitfliegenden Personen in Luftfahrzeugen (BB Lu U 1) und die Besonderen Bedingungen für die Gruppen-Versicherungsverträge sind bei der DHV-Geschäftsstelle erhältlich.

## 2. Gesetzliche Dritt-Haftpflicht-Versicherung als Halter von Hängegleitern

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht für die Mitglieder des DHV als Halter von einem oder mehreren Hängegleitern und für die berechtigten Benutzer im nichtgewerblichen Flugbetrieb (§§ 33 bis 43 Luftverkehrsgesetz).

Sofern die Versicherung mit Selbstbeteiligung gewählt wird, ist die im Schadenfall zu entrichtende Selbstbeteiligung an den DHV zu zahlen, der die Selbstbeteiligung an den Versicherer weiterleitet; der Versicherer reguliert die Ersatzansprüche des Geschädigten in voller Höhe.

Für den gewerblichen Ausbildungsbetrieb und den gewerblichen Hersteller-/Händlerprobetrieb bitte spezielle Antragsformulare bei der DHV-Geschäftsstelle anfordern.

## 3. Haftpflichtversicherung als Drachenfluglehrer/-anwärter

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht als Drachenfluglehrer/-anwärter (Mitglied des DHV) gegenüber Flugschülern und Dritten. Die gesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung des Halters für das der Ausbildung dienende Luftfahrzeug geht vor. Ausgeschlossen sind Ansprüche wegen Schäden an den der Ausbildung dienenden Hängegleitern.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, daß der Drachenfluglehrer/-anwärter die Lehrberechtigung des DHV besitzt.

## 4. Luftfahrt-Unfall-Versicherung als Pilot von Hängegleitern

Versichert sind Unfälle, die der Versicherte (Mitglied des DHV) als Führer von Hängegleitern in ursächlichem Zusammenhang mit dem Betrieb des Hängegleiters vom Start bis zur Landung erleidet.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf Unfälle, die die versicherten Personen als Fluggast bei Flügen in einem Luftfahrzeug von seinem Besteigen bis zu seinem Verlassen erleiden.